

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK



Der junge Beethoven

Jos van Immerseel, Leitung

Bruneck - Italien

17. - 26. Juli 2011

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK

Bruneck, 17. - 26. Juli 2011

Der Verein Cordia organisiert heuer zum elften Mal die Akademie für Alte Musik. Das Konzept des Projektes hat sich bewährt: Junge Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt haben in der Sommerzeit die Möglichkeit mit namhaften Professoren ihre musikalische Ausbildung im Bereich der Barockmusik auf originalen Instrumenten zu perfektionieren und sich Erfahrungen auszutauschen.

Die Konzerte der Akademie für Alte Musik sind stets eine Bereicherung für das Kulturprogramm des Brunecker Sommers. Sie bilden eine tragende Säule im kulturellen Leben der Michael-Pacher Stadt. Die Stadt Bruneck bietet mit dem Ragenhaus den entsprechenden architektonischen Rahmen für die Pflege und Ausübung der Alten Musik.

Gedankt sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verein Cordia für die organisatorischen Aufgaben, sowie dem musikalischen Leiter Stefano Veggetti und seiner Frau Franziska Romaner. Die Stadtgemeinde Bruneck wünscht den TeilnehmerInnen der Akademie für Alte Musik einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt, dem Publikum Konzerte mit besonderem Klangerlebnis.

Die Stadtgemeinde Bruneck
Der Bürgermeister Die Stadträtin

Dr. Christian Tschurtschenthaler Dr. Brigitte Pezzeri



Autonome Region Trentino-Südtirol
Regione Autonoma Trentino-Alto Adige



Stadtgemeinde Bruneck
Città di Brunico

Michael Pacher
Michael Pacher

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Ressort für Familie, Denkmalpflege und
deutsche Kultur

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da



Orchesterwerkstatt

„Der junge Beethoven“

23.-26.07.

Jos van Immerseel

Dozenten

Stanley Ritchie, Violine

Brian Dean, Violine

Anita Mitterer, Viola

Stefano Veggetti, Violoncello

Paolo Zuccheri, Violone

Andreas Helm, Oboe

Robert Oberaigner, Klarinette

Lyndon Watts, Fagott

Kammermusik

„Musiker und Musik rund um den jungen Beethoven“

19.-22.07.

Jos van Immerseel

Stanley Ritchie

Barockseminar

17.-21.07.

Julian Podger, Gesang (Solo/Ensemble)

Lorenz Duftschmid, Viola da Gamba

Atmung und Körperhaltung

18.-21.07.

Susanne Barknowitz



Jos van Immerseel

Pianist, Dirigent, Forscher, Sammler, Pädagoge – für Jos van Immerseel bedeutet die Arbeit das Leben und dieses Leben gehört der Musik. Seine viel gerühmten historischen Aufführungen beruhen auf einem ständigen Dialog zwischen der Musikwissenschaft und der Praxis.

Jos van Immerseel ist ein leidenschaftlicher Sammler und Forscher. Im Laufe der Jahre trug er eine eindrucksvolle, für die Klaviermusik von 1700 bis Anfang des 20. Jahrhunderts repräsentative Sammlung historischer Cembalos und Konzertflügel zusammen. Anhand dieser Instrumente untersucht er systematisch die historische Beziehung zwischen der

Komposition, dem Instrument und der erforderlichen Spieltechnik. Er verzaubert sein Publikum von Tokio bis New York mit der jeweils zeitgenössischen Klangfarbe der klassischen, der romantischen und der impressionistischen Instrumente, die er immer wieder in einen historisch fundierten und um Zeitgenössisches bereicherten Kontext stellt.

Als Solist genießt Jos van Immerseel sowohl durch seine Konzerte als auch durch seine Aufnahmen internationale Anerkennung. Seine Solo-Aufnahmen wurden durch eine Reihe renommierter Preise gewürdigt, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Diapason d'Or, Editor's Choice (The Gramophone), Diapason d'Or de l'Année, Le Choc du Monde de la Musique und FFFF de Télérama.

Als Dirigent von Anima Eterna, das er 1987 gründete, vertiefte er alle Erkenntnisse, die er während seiner bisherigen Laufbahn gewonnen hatte. Heute ist Anima Eterna nicht mehr aus der Szene der epochengetreuen Aufführung wegzudenken. 2008 erschien die große Beethoven-Edition. Anima Eterna wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und gastiert international.

Auch als Musikpädagoge ist Jos van Immerseel eine international anerkannte Kapazität. Er war längere Zeit Professor am Conservatoire National Supérieur von Paris und Gastdozent an der Scola Cantorum Basiliensis. Von 1982 bis 1985 war er zusammen mit Ton de Leeuw künstlerischer Leiter des Sweelinck-Conservatorium Amsterdam. Konservatorien und Musikhochschulen in Europa, den USA und Japan laden Jos van Immerseel regelmäßig ein, um Meisterklassen oder Seminare zu leiten.

Als Solist, Begleiter und Dirigent wirkte Jos van Immerseel inzwischen in mehr als hundert Aufnahmen unter anderem der Labels Accent, Channel Classics und Sony mit. Seit 2002 leitet er die Aufnahmen zur „Collection Anima Eterna“ des Pariser Labels Zig-Zag Territoires. Sämtliche Aufnahmen erfolgen ausschließlich mit historischen Instrumenten. Kammermusikpartner sind Midori Seiler, Thomas E. Bauer, Sergei Istomin und Claire Chevallier.



Stanley Ritchie, Violine

Stanley Ritchie gilt als einer der führenden Spezialisten der Barockvioline und der klassischen Violine. In seiner Karriere als moderner Violinist spielte er als Konzertmeister im New York City und im Metropolitan Opera Orchestra und als erste Geige mit dem Philadelphia String Quartet.

Seit 1982 unterrichtet er an der Indiana University School of Music, wo er auch das Barockorchester leitet. Er hat an vielen renommierten Musikschulen weltweit Meisterklassen abgehalten. Als Solist und Dirigent ist er mit einigen der bekanntesten Ensembles auf historischen Instrumenten aufgetreten, u. a. mit dem Bach Ensemble, der Academy of Ancient Music, der Händel und Haydn Society, Tafelmusic und dem Philharmonia Baroque Orchestra. Seine Aufnahmen umfassen "Concertos from the court of Weimar", Vivaldi's "Concerti opus 11", Mozarts gesamte Klavierquartette und Klaviertrios und Schuberts Klaviertrios mit den Mozartean Play-ers und "Three parts upon a Ground" mit John Holloway, Andrew Manze, Nigel North und John Toll.



Brian Dean, Violine

Geboren 1960 in New York, spezialisierte sich Brian Dean früh auf die unterschiedlichen historischen Aufführungspraxen des Barock, auf klassische und romantische Stile. Nach seinen Abschlüssen in Violine und Barockvioline am Oberlin Conservatory und seinem Solistendiplom Violine bei Sergiu Luca (Galamian Schule) an der Rice University ist Brian Dean nach Europa gezogen, um seine Karriere als Geiger zu beginnen. Heute arbeitet er hauptsächlich als Konzertmeister und Leiter von exklusiven Ensembles in ganz Europa und als Dozent für Violine, Barockvioline und historische Aufführungspraxis an der Hochschule Luzern. Brian Dean ist Erster Konzertmeister des Anima Eterna Sinfony Orchesters in Brüssel, Konzertmeister des Collegium Musicum Luzern und Kern-Mitglied des weltberühmten Freiburger Barockorchesters. Dazu leitet er Orchester als Gast-Konzertmeister, ist Solist, Kammermusiker und Gast-Dozent an Festivals und Universitäten in Europa und auf der ganzen Welt.



Anita Mitterer, Viola

Studium bei Jürgen Geise in Salzburg, bei Antonin Moravec in Prag und bei Thomas Christian in Wien. Leiterin und Konzertmeisterin des Salzburger Barockensembles. Stimmführerin im Ensemble Concentus Musicus unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt. Viola im Quatuor Mosaïques mit Erich Höbarth, Andrea Bischof und Christophe Coin. Seit Juni 2006 habilitiert im Fach Violine an der Universität Mozarteum Salzburg.



Stefano Veggetti, Violoncello

Stefano Veggetti erlangte das Diplom in Violoncello am Konservatorium von L'Aquila, anschließend erhielt er ein Studienstipendium, um sich bei Orlando Cole in Philadelphia (USA) fortzubilden. Vom Klang der historischen Streichinstrumente fasziniert, besuchte er nach seiner Rückkehr Meisterkurse mit Anner Bijlsma und spielt seither als Solist und in kammermusikalischen Ensembles mit Musikern, die auf historische Aufführungspraxis spezialisiert sind (A. Bijlsma, S. Ritchie, A. Bernardini, O. Dantone, L'Archibudelli, L'Astrée) in Europa, Mexico und den USA. Rundfunkaufnahmen für RAI, RDF, RDP Antena; Einspielungen für Nuova Era, Opus111. Seit dem Jahr 2000 erarbeitet er mit seinem Ensemble Cordia neu entdeckte Kammer- und Orchesterwerke aus Barock und Klassik, die nun beim Label Brilliant erscheinen werden.

Stefano Veggetti ist Dozent für Barockcello am Konservatorium von Verona und in verschiedenen Meisterklassen in Europa. Er spielt auf dem Violoncello Nicola Gagliano (1737) ex Oblach, das ihm freundlicherweise von der Gräfin Mariuccia Zerilli-Marimò zur Verfügung gestellt wird.



Paolo Zuccheri, Violone

Paolo Zuccheri hat mit Prof. Rasi und Prof. Amadio studiert und am Konservatorium von Venedig das Diplom für Kontrabass erlangt. 1995 gewann er das Vorspiel für das EUBO und hatte so die Möglichkeit, unter der Leitung von Roy Goodman, Monica Huggett, Andrew Manze, Lars Ulrik Mortensen, Jaap Ter Linden, Love Persoon, Mark Vallon, Antony Robson, Mark Minkowsky in Europa, Afrika, Malta aufzutreten. Seit 1996 spielt er regelmäßig mit „Les Musiciens du Louvre“ unter der Leitung von Mark Minkowsky in bedeutenden Festivals, u.a. „Festival international d'art lyrique d'Aix en Provence“ (L'incoronazione di Poppea di Claudio Monteverdi), Wiener Konzerthaus, Opéra de Paris, Concertgebouw (Amsterdam) und hat für die Deutsche Grammophon Archiv Produktion Werke von J.Ph.Rameau, Lully, Charpentier, Händel, Corelli, Bach eingespielt. Im Februar 2001 war er mit „Les musiciens du Louvre“ in Indonesien (Jakarta), auf den Philippinen (Manila), in Singapur und in Kambodscha (Phnom Pen), um Konzerte und Seminare zum Thema „Das barocke Europa“ abzuhalten.



Andreas Helm, Oboe

Andreas Helm erhielt seine Ausbildung in Blockflöte, Oboe und Instrumentalpädagogik am Linzer Brucknerkonservatorium bei Carin van Heerden. Nach seinem Abschluss 1999 ging er nach Amsterdam, wo er sein dreijähriges Studium bei Alfredo Bernardini mit dem Konzertdiplom beendete.

Als Oboist und Blockflötist arbeitet er mit L'Orfeo Barockorchesters, der Wiener Akademie, dem Freiburger Barockorchester, dem Concentus Musicus Wien, Concerto Köln, dem Irish Baroque Orchestra und Les talents lyrique, außerdem ist er Mitglied des Blockflötentrios tricorders, des Rossi Piceno Baroque Ensembles und des Ensembles Schikaneders Jugend. Für die Saisonen 2001 und 2002/03 wurde er vom European Union Baroque

Orchestra als erster Oboist und Blockflötensolist eingeladen. Im Jahr 2004 gründete er zusammen mit dem Dirigenten Heinz Ferlesch das Orchester Barucco.

Als Kammermusiker und auch solistisch konnte er schon bei zahlreichen Wettbewerben Preise gewinnen (u.a. Gradus ad Parnassum, Premio Bonporti). Konzertreisen führten ihn durch viele Länder Europas und nach China, Japan, Mexiko, Singapur und Südafrika. Aufnahmen bei CPO, harmonia mundi, Capriccio, Cavalli, ORF, Carus u.a.

Andreas Helm unterrichtet Barockoboe und Kammermusik bei der Aestas Musica Summer School of Baroque Music in Varaždin, Kroatien und bei den Tagen der Alten Musik Burghausen, Deutschland. 2007/08 war er Lehrbeauftragter für Barockoboe an der Musikuniversität Graz. Seit 2009 unterrichtet er historische Oboeninstrumente am Konservatorium Wien Privatuniversität.



Robert Oberaigner, Klarinette

Robert Oberaigner wurde in Hall in Tirol geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er bei Horst Hajek, Johann Hindler sowie bei Sabine Meyer an der Musikhochschule Lübeck. Er ist erster Preisträger des Wettbewerbs „Prima la musica“ sowie zweifacher Gewinner des „Musica juventutis“-Preises, verbunden mit solistischen Debüts u. a. im Konzerthaus Wien. Schon im Alter von 17 Jahren war er als Substitut bei den Wiener Philharmonikern und im Orchester der Wiener Staatsoper tätig.

Seit 1999 spielt er bei der Camerata Academica Salzburg, mit der er Konzertreisen in ganz Europa und Nordamerika unternahm und auf Festivals wie den BBC Proms, Salzburger Festspielen und dem Luzern Festival auftrat.

Seit 2003 ist Robert Oberaigner Solo-Klarinetist im Gürzenich-Orchester Köln, mit dem er auch mehrfach solistisch in Erscheinung trat. Er ist gefragter Gast bei Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, dem Bayerischen Staatsorchester und der Sächsischen Staatskapelle Dresden, sowie beim „Super World Orchestra“ in Japan.

Seit einigen Jahren beschäftigt er sich intensiv mit dem Spiel auf historischen Klarinetten, das er auch bei Eric Hoepfich in Den Haag studierte.



Lyndon Watts, Fagott

ist seit 1998 Solofagottist der Münchner Philharmoniker. Der 1976 in Pakistan geborene australische Musiker studierte seit 1988 Fagott in Sydney, Australien. 1992-93 wirkte er als Gast im Sydney Symphony Orchestra mit und gewann mehrere Preise bei Wettbewerben in Australien. 1994 begann er sein Studium bei Eberhard Marschall an der Münchner Musikhochschule, wo er 2000 sein Meisterklassenpodium bekam. 1997 gewann Watts den ersten Preis im Internationalen Wettbewerb für Holzblasinstrumente „Pacem in Terris“ in Bayreuth. 2000 gewann er den Yamaha-Stipendienpreis für Holzblasinstrumente, zur Förderung seiner Beschäftigung mit dem Barockfagott. Von 2001 bis 2005 studierte er Barockfagott bei Alberto

Grazi in Verona. 2002 errang Watts beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD den dritten Preis für Fagott und den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerks von Heinz Holliger. Es folgten Aufnahmen für den BR, SWR und NDR. 2004 konzertierte er bei der erstmalig in Australien stattfindenden Konferenz des IDRS (International Double Reed Society) sowohl als Solist auf dem modernen Fagott als auch auf dem Barockfagott. Seit 2002 hat er einen Lehrauftrag für Fagott an der Hochschule für Musik und Theater in München. Im Oktober 2005 übernahm er eine Dozentur für Fagott an der Hochschule der Künste in Bern. Internationale Meisterkurse gab er außerdem in England, Portugal, Japan, China, Korea, Singapur und Australien.



Julian Podger, Gesang

Karrierebeginn als Sänger und Dirigent während Schulzeit in Kassel, später am Trinity College, Cambridge, dort Gründung des Ensembles Trinity Baroque. Als Solist Zusammenarbeit u. a. mit Herreweghe, Parrott, Hengelbrock, Teilnahme an der 'Bach Cantata Pilgrimage' und an Aufnahmen von Psalmen von Lili Boulanger mit John Eliot Gardiner. Spezialisierung auf die Evangelistenrolle der Bach-schen Passionen, letzters mit Stephen

Stubbs und Paul Hillier. Auftritte in bedeutenden Konzerthäusern (Royal Albert Hall, Mozarteum Salzburg, Konzerthaus Wien, Palau de la Musica Barcelona und Teatro alla Scala, Händelhaus Halle). Weitere Stationen: mit The Israel Camerata, Bach-Kantaten in Israel; mit Ensemble Tafelmusik Matthäus-Passion von Bach in Toronto. Opernrollen: 'Orfeo' in Monteverdi's Orfeo; Opern von Reinhard Keiser; Boris Gudenov von Johann Mattheson im Boston Early Music Festival; Daniel im mittelalterlichen Singspiel Ludus Danielis in London und York; Ulisse in Monteverdi's Il Ritorno d'Ulisse in Melbourne, im Teatro Malibran und La Fenice, Venedig und im King's Theatre im Edinburgh International Festival. Ensemble-Musizieren mit Gothic Voices, Harp Consort und I Fagiolini.

Musikalischer Leiter des Ensembles Trinity Baroque, Aufnahmen von Bach-Werken (Raumklang, Decca) in Zusammenarbeit mit The English Concert. Auftritte bei Festival de Musica Antigua en Sevilla und Festival Oude Muziek Utrecht; und als Gastdirigent beim Ensemble Florilegium in London, Paris, Las Palmas, und beim Norsk Barokkorkester in Trondheim.



Lorenz Duftschmid , Viola da Gamba

hatte schon sehr früh die Möglichkeit, von den großen Meistern der Gambe Unterricht zu erhalten. Bereits während seiner Studienzeit an der Schola Cantorum in Basel stand der Künstler mit diesen gemeinsam auf den wichtigsten Bühnen dieser Welt.

Im Alter von 25 Jahren folgte Lorenz Duftschmid der Berufung an die Universität für Musik nach Graz und übernahm als musikalischer Leiter die Verantwortung für zwei florierende Festivals, Internationale Woche der Alten Musik, Krieglach, sowie Internationale Kammermusiktage für Alte Musik, Raumberg.

Lorenz Duftschmid musiziert auf originalen Instrumenten von Gasparo da Salo (ca. 1580), Jakobus Stainer (Absam-Tirol, 1679), Nicolas Bertrand (Paris, 1699) und Antony Stephan Posch (Wien, 1717)

Heute ist Lorenz Duftschmid Professor für Viola da gamba an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen/D, gefeierter Gambenvirtuose, passionierter Forscher in Sachen Musik sowie gefragter Ensembleleiter und Dirigent.



Susanne Barknowitz, Atmung und Körperhaltung



Unterricht

Die Kurse richten sich an Teilnehmer mit historisch eingerichteten Instrumenten (Streicher: Darmsaiten) und finden täglich von 9,30 Uhr bis 18,30 / 22,00 Uhr statt.

Für alle Kurse gibt es eine Teilnehmerbeschränkung. Die Zulassung erfolgt nach Lebenslauf bzw. Demo CD.

Kammermusik „Musiker und Musik rund um den jungen Beethoven“

Stanley Ritchie: Kammermusik ohne Fortepiano

Jos van Immerseel: Kammermusik mit Fortepiano

Die Meisterklassen für Kammermusik richten sich an bereits bestehende Ensembles (auch Duoformationen). Bitte bei der Anmeldung eine Demo CD mitschicken.

Stimmhöhe: A=430Hz

2 Hammerklaviere stehen ab 18. Juli zum Proben zur Verfügung.

Am 22. Juli 2011 findet ein öffentliches Konzert mit den erfolgreichen Teilnehmern der Kammermusikklassen statt.

Orchester „Der junge Beethoven“

Leitung: **Jos van Immerseel**

Programm: L. van Beethoven, Sinfonie Nr. 1 in C-Dur Op. 21; Sinfonia Nr. 2 in D-Dur Op. 36; Ouvertüre in c-moll Op. 62 „Coriolan“

Die Dozenten der Akademie bestimmen die Teilnehmer, die an der Orchesterwerkstatt teilnehmen, und betreuen die Register- und Tuttiproben.

Stimmhöhe: A=430Hz

Öffentliches Abschlusskonzert des Akademieorchesters am 26. Juli, 21.00 Uhr im Ragenhaus Bruneck

Barockseminar: Gesang (Solo/Ensemble), Viola da Gamba

Gesang (Solo/Ensemble): „Lieder der Renaissance“

Viola da Gamba: „Solo- und Kammermusik für Viola da gamba aus Italien, Frankreich, Deutschland und England“. Zwei Korrepetitoren (Cembalo/Orgel, Laute) stehen den Teilnehmern des Barockseminars zur Verfügung.

Stimmhöhe: A= 415 Hz

Das Barockseminar endet mit einem öffentlichen Abschlusskonzert am Donnerstag, 21. Juli 2011.

Atmung und Körperhaltung beim Musizieren (Susanne Barkowitz)

Atmung und Körperhaltung beim Musizieren ist ein Vorgang, der den ganzen Menschen erfasst, und ist möglich, wenn eine Einheit zwischen Körper/Seele, Instrument und Ton erreicht ist. Susanne Barkowitz erarbeitet in ihrem Seminar durch verschiedene Übungen die Körperhaltung beim Musizieren im Sitzen und Stehen sowie daserspüren und Loslassen von Blockierungen und das Durchlassen von innerer und äußerer Bewegung.

Kursgebühren

Gesamt (Einzelunterricht, Atemtraining, Kammermusik -falls in einem bestehenden Ensemble): 400€

Meisterklasse für Kammermusik: 150 € pro Person

Klasse Anita Mitterer (Viola): 150 €

Barockseminar (Einzelunterricht, Atemtraining): 300 €

Die Teilnahme an der Orchesterwerkstatt wird vom jeweiligen Dozenten bestimmt.

20% **Ermäßigung** der Kursgebühr für Studenten mit Studentenausweis oder Einschreibebestätigung

Passive Teilnahme: 50 €

In den jeweiligen Gebühren sind 10 Euro Mitgliedsgebühren (Verein Cordia) enthalten.

Die Kurse der Akademie für Alte Musik 2011 sind im Fortbildungsprogramm des IME aufgenommen worden.

Die Kursgebühr wird bei Anmeldung überwiesen auf das Konto:

Cordia - Raiffeisen Bruneck,

IBAN: IT 30 Z 08035 58242 000300 241482 - SWIFT-BIC: RZSBIT21005

Bei Stornierung bis 18. Juni 2011 erhalten Sie den Betrag (abzüglich 10% Bearbeitungsgebühr) retourniert.

Anmeldeschluss: 31. Mai 2011

Unterkunft

Eine Liste mit Zimmern und Apartments in der Nähe des Kursortes (ab 18 Euro pro Person) kann vom Kurssekretariat gerne zugeschickt werden.

Bitte frühzeitig an die Unterkunft denken!!

Organisation

Verein Cordia , St. Martin 70b, I-39030 St. Lorenzen (BZ)

www.cordia.it

Informationen : info@cordia.it

Tel. +39 348 9283941